

Schulen und Kindergärten

Einweihung des Kastanienkindergartens

„Willkommen in unserem Haus!“

(csk). Die Sonne schien auf die Terrasse am Eingang zum Kastanienkindergarten. Um eine kleine, frisch gepflanzte Kastanie, die etwas nach hinten versetzt steht, reiheten sich bunte Gießkannen mit Wasser gefüllt. Sie warteten auf ihren Einsatz - und mussten sich gedulden. Denn im Gebäude selbst lief noch die Feierstunde zur offiziellen Einweihung des Kindergartens. „Willkommen in unserem Haus“ schallte es von dort hinaus auf die Straße, als die Kinder des Kastanienkindergartens ihre Gäste zu Beginn begrüßten.

„Wenn man überlegt, wie viele Menschen hier Einfluss genommen haben mit ihren Ideen und Wünschen, ist es auch für mich erstaunlich, dass dabei etwas Bekömmliches rausgekommen ist“, sagte Architekt Veit Hunsicker und lächelte. Aber so ist es. Es ist nicht nur Bekömmlich, was hier entstanden ist. Es ist modern, luftig und freundlich - ein Zuhause für Kinder, die, wie Pfarrerin Monika Lehmann-Etzel Müller es ausdrückte, Teil des Paradieses seien. Die nun ein Zuhause haben, das wie Bürgermeister Jürgen Kirchner

in seiner Einleitung sagte, beste Voraussetzungen biete, um sicher und unbeschwert die Kindergartenzeit verbringen zu dürfen. Aber bis es so weit war, war es ein langer Weg.

„Kindergartenkindpapa“

Veit Hunsicker, damals noch „Kindergartenkindpapa“, hatte die erste E-Mail mit der Anfrage zum Projekt am 9. April 2008 erhalten. Knapp sechs Jahre später waren über 2.000 E-Mails zum Thema „Kastanienkindergarten“ in seinem Postfach eingegangen, über 2.300 hatte er verschickt. Es waren die kursorischen, humorigen Daten, die der Architekt an diesem Morgen für die gut 40 geladenen Gäste - darunter Gemeinderäte, Mitarbeiter der Stadt und Kirchenvertreter - und Eltern parat hatte. Doch letztlich zeigte er sich zufrieden mit dem Verlauf von Planung über Realisierung bis hin zur pünktlichen Betriebsaufnahme im letzten Dezember. Nicht nur wegen des reibungslosen Verlaufs: „Es sieht wirklich alles danach aus, dass wir finanziell eine Punktlandung hinlegen.“ Damit zeigte sich nicht zuletzt auch Bürgermeister Jürgen Kirchner zufrieden.



An die Gießkannen, fertig, los! Der kleine Kastanienbaum wird hoffentlich mal so groß wie sein Vorgänger Fotos: csk



„Willkommen in unserem Haus“ sangen die Kinder zur Begrüßung

Zufrieden und dankbar war auch Kindergartenleiterin Andrea Gräber-Spoer. „Der Kindergarten hatte Glück“, sagte sie. „Damals gab es einen Papa, der Architekt war, eine Stadt, die Krippenplätze brauchte und einen Träger, der die notwendige Renovierung befürwortete“. Aus der Renovierung ist nun viel mehr geworden. Was geblieben ist - oder wieder da ist

- ist: der Kastanienbaum. Noch ein letztes Lied von Rolf Zukowski aus den Kehlen der Kinder, dann ging es hinaus in die Sonne, rüber zum kleinen Bäumchen und an die Gießkannen. Der Kindergarten hat in seinem Garten wieder einen namensgebenden Vertreter, der, wenn er weiter so gehegt und gepflegt wird, schon bald ein erstes Blühen als Dank zurückgeben wird.